

Den Motivkontrast Messen und Meistern | Filter in der Landschafts Fotografie

Verfasst am Mär 28, Verfasst von [Serdar Ugurlu](#) Kategorie [Der Werkzeugkasten](#)



Mono Lake
serdar ugurlu photography

Arbeiten mit Licht

Fotografie ist zu großen Teilen ein Handwerk: Handwerk heisst in diesem Zusammenhang, dass man wie ein Tischler, Kürschner oder Konditor seinen Werkstoff verstehen, interpretieren und formen können muss.

Der Werkstoff eines Fotografen ist Licht.

Um beseelte und atmosphärisch dichte Fotografien zu gestalten, muss man verstehen, wie man Licht messen, interpretieren und schlussendlich auch Formen kann.

Das gilt für jedes fotografische Sujet im gleichen Maße, egal ob man sich in der Portrait, Tier, Sport oder der Reportagefotografie bewegt.

Für jedes dieser fotografischen Betätigungsfelder gilt:

Das Licht macht ein Foto besonders.
Das Licht haucht ihm Leben ein.
Das Licht gibt dem Foto Tiefe und Kraft.

Das Problem mit dem wir in der Landschaftsfotografie tagtäglich zu tun haben ist, dass wir mit dem vorherrschenden Licht arbeiten müssen.
Wir haben keine Lichtformer wie ein Studiofotograf.
Auch können wir eine Landschaft mit Blitzen oder Kunstlicht nicht im gewünschten Maße arbeiten.

Landschaftsfotografie ist immer Available Light Fotografie

Den Motivkontrast beherrschen

Landschaftsfotografen sind immer die Ersten und die Letzten an einer Location anzutreffen, um das erste und das letzte Licht des Tages einzufangen.

Für mich ist der schönste Zeitpunkt für meine Fotografie immer der frühe Morgen. Die Luft ist frisch und duftet nach frisch gewaschener Bettwäsche 🍵
Der ganze Tag liegt noch vor einem und man kann mit einem wunderbaren Heißgetränk seinen

Gedanken nachhängen und dabei den Sonnenaufgang begrüßen.

Kraft Tanken, die Natur genießen, die Stille und die Einsamkeit sind traumhaft.

Man ist Zeuge, wie die Sonne beginnt noch weit unter dem Horizont alles in wunderbare Art Deco Pastellfarben zu tauchen.

Alles passiert in einer wunderbaren Langsamkeit.

Erlebe das schöne in Zeitlupe..... 🍷

Es gibt aber bei aller Großartigkeit dieser Momente ein fundamentales Problem:

Der Kontrastumfang vor dem Sonnenaufgang kann sehr schnell das Lichtaufnahmevermögen der besten Sensoren überfordern.

Der Ein oder Andere kennt das sicherlich. Man steht mitten in der schönsten Landschaft und wird Zeuge eines wunderbaren Sonnenaufgangs. Aber wenn man versucht, diese zu fotografieren ist der Himmel entweder total weiss, oder die Farben sind ausgewaschen.

Belichtet man jetzt auf einen voll durchgezeichneten Himmel, wird dieser zwar wunderbar wieder gegeben, aber dafür ist der Vordergrund total abgesoffen und konturlos.

Das liegt einfach daran, dass der Unterschied zwischen den dunkelsten Bildelementen und den Hellsten nicht auf den Sensor passen.

Die Decke ist einfach zu kurz, ziehe ich sie hoch frieren die Füße, bedecke ich diese friert der Oberkörper.

Ausweglos.

Es gibt zwei Möglichkeiten dieses Dilemma zu lösen eine vor Ort und bereits bei der Aufnahme

und eine unter Verwendung mehrerer Aufnahmen und anschließendem Verrechnen dieser Fotos:

1. Verwenden von Grauverlaufsfiltren (Graduated Neutral Density Grad)
2. Erstellen von Belichtungsreihen für HDR oder DRI Aufnahmen

Die Verwendung von Grauverlaufsfiltren

Wir verwenden seit Jahren Grauverlaufsfiltren um die vor Ort gegebenen Lichtmengen direkt bei der Aufnahme zu steuern. Vorteil ist dass man sofort sieht ob die Belichtung funktioniert hat oder nicht.

Nichts ist schlimmer als am Mono Lake Tausende KM von zuhause einen grandiosen Sonnenaufgang zu belichten nur um zuhause feststellen zu müssen dass man aus der Belichtungsreihe kein Topprint generieren kann.

Ich brauche das beruhigende Gefühl sofort und am Ort des Geschehens sicher zu sein:

"Das Passt so !"

Was ist ein Grauverlaufsfiltren ?

Bei einem Grauverlauf handelt es sich in aller Regel um ein Polymermaterial dass im unteren Bereich durchsichtig und im oberen Neutralgrau eingefärbt ist.

Diese Filter gibt es in verschiedenen "Verdunklungsgraden", diese Verdunklung wird in sogenannten "Dichten", "Blendensprüngen" oder [Lichtwerten \(LW\)](#) angegeben.

So halbiert ein NDG (Neutral Density Grad) 0.3 die Lichtmenge im Hellen Himmelsbereich des Fotos.

Bei der Verwendung eines NDG 0.6 wird die Lichtmenge im Himmel zweimal halbiert, beim 0.9er wären es dann drei Halbierungen usw.

Zur Verdeutlichung:

Nehmen wir mal an wir hätten die Kamera fertig eingestellt Blende wäre F-11 und ermittelte Zeit des Kamera Belichtungsmessers für einen sauberen Himmel wären 1/500 Sekunden dann würde der 0.3er aus dieser Zeit 1/250s machen, der 0.6er 1/125s und der 0.9er dann 1/60s.



Mono Lake

serdar ugurlu photography

Motivkontrast ermitteln

Gerade Anfänger machen bei der ersten Nutzung des Grauverlaufsfilters oft den Fehler dass der Vordergrund zwar wunderbar durchgezeichnet ist, der Himmel dafür zu dunkel wird.

Der Himmel ist aber immer heller als der Vordergrund.

Damit das nicht passiert muss man zwei Schritte zur Anwendung bringen:

1. Zunächst müssen wir den Unterschied zwischen dem dunkelsten Punkt der noch Zeichnung haben soll (der nicht schwarz sein soll) und dem hellsten der nicht weiss sein soll ermitteln.

Wie macht man das ?

Ich stelle hierzu die Kamera auf Zeitautomatik gebe irgendeine Blende vor die Bleibt dann eingestellt.

Dann stelle ich auf Spotmessung und messe den dunkelsten Punkt an.

Bsp: Kamera ermittelt bei Blende 8 eine Zeit von 1/4s

Anschließend gehe ich hin und messe auf den hellsten Punkt und merke mir die ermittelte Zeit bspw: Blende 8 Zeit 1/500s

Jetzt müssen wir die Differenz aus diesen beiden Zeiten ermitteln, genau diese Differenz ist nämlich der vorherrschende Motivkontrast.

Das geht so:

1/500s = ist Wert

1/250s = 1 LW Differenz

1/125s = 2 LW Differenz

1/60s = 3 LW Differenz

1/30s = 4 LW Differenz

1/15s = 5 LW Differenz

1/8s = 6 LW Differenz

1/4s = 7 LW Differenz

Die Differenz zwischen Hell und Dunkel beträgt also 7 Lichtwerte.

Das sagt erstmal nichts, ausser dass es sieben ganze Blendensprünge in der Lichtsituation gibt.

Wichtig ist dass man weiss wieviel Blendensprünge man maximal machen kann damit die Farben intensiv gezeichnet werden und die gesamttonalität passt.

Ich schaue dass ich nicht über 6 Lichtwerte Tonwertumfang komme in meinen Aufnahmen. Besser sind Fünf !

Welcher Filter müsste jetzt genommen werden um in diesen Rahmen zu kommen ?

Genau ein 0.6er !

Thats it jetzt passt alles.

[Bitte BEACHTEN !

Die hier genannten Belichtungszeiten haben nichts mit der Belichtungszeit zu tun welche notwendig ist um die gesamte Szenerie in Gänze abzubilden.

1/500s Belichtungszeit auf den Himmel unter Verwendung der Spotmessung würde den Himmel genauso hell oder dunkel wiedergeben als wäre er 18% Grau !

Wir behelfen und mit dieser Messmethode nur deswegen um für den hellsten und dunkelsten Bereich im Bild die selben Voraussetzungen zu haben.

Die Spotmessung sagt uns nur welche Zeiten notwendig sind um die angemessenen Bildpartien 18% Grau zu rendern.

Die Spotmessung sagt uns nicht welche Belichtungszeit notwendig ist um die gesamte Aufnahme korrekt zu belichten !!!!

Hier bei diesem Beispiel geht es ausschließlich um die Ermittlung des Motivkontrasts einfach um vorher zu wissen welche Filterstärke notwendig ist um das vorhandene Licht auf 5 LW Sprünge neu zu verteilen !!!!

Die Eigentliche Belichtungsmessung erfolgt dann mit der ermittelten Filterstärke vor der Linse ! unter Einsatz der Matrixmessung]

Wie man es hinbekommt dass der Himmel sich im Verhältnis 1:1 im Wasser spiegelt werde ich an dieser Stelle nicht erklären das ist Kür und wird im Rahmen unserer Workshops im direkten Dialog vermittelt. 🍷



Mono Lake
serdar ugurlu photography

Ich wünsche euch weiterhin gut Licht und möge das Licht immer mit euch sein.

[Belichtung einsetzen](#)

[Belichtungsmessung](#)

[Grauwertskala](#)

[Motivkontrast](#)

[S](#)